

TOP
37

Zu den Basislagern von Fitz Roy und Cerro Torre

5 Tage


Patagonien pur

Es gibt Berge, die vergisst man sein Lebtag nicht. Dazu gehören sowohl der Cerro Torre als auch der unbestrittenen König über der patagonischen Pampa, der Cerro Fitz Roy. Beide Gipfel formen eines der markantesten Motive Patagoniens. Für uns geht es sogar noch weiter: Fitz Roy und auch der Torre strahlen eine unfassbare Magie aus, die sich nicht in Worte fassen lässt. So ganz alleine scheinen wir da aber nicht zu sein, denn El Chaltén, der im Jahre 1986 zu Füßen der Berge gegründete Ort, hat eine rasante Entwicklung durchgemacht. Böse Zungen behaupten sogar, hier entsteht das Chamonix Südamerikas. Und warum eigentlich nicht. Denn selbst wenn die »Ende der Welt«-Atmosphäre früherer Tage mit Sicherheit längst verloren gegangen ist, den Bergen ist es egal. Und wenn dadurch die traumhafte Natur erhalten bleibt, soll's uns recht sein.

Ausgangspunkt für alle Touren im Fitz-Roy-Gebiet ist El Chaltén, »la Capital Nacional del Trekking«, wie ein Schild bereits am Ausgang von Calafate ankündigt. Chaltén ist übrigens der Tehuelche-Nome des Fitz Roy und bedeutet so viel wie rauchender Berg.

Ausgangspunkt: El Chaltén, 400 m. Von Calafate, dem touristischen Hauptort im Nationalpark Los Glaciares, fahren jeden Tag mehrere Busse nach Chaltén (8.00, 13.00, 18.30 Uhr).

Höhenunterschied: Ca. 1400 m.

Anforderungen: Einfache Trekkingtour auf gut ausgebauten und markierten Wanderwegen. Nach längeren Regenfällen können sich einige Wegpassagen in unangenehmen Morast verwandeln, ein alltäglicher, aber durchaus reversibler Vorgang. An einigen Stellen (Laguna de los Tres, Paso del Cuadrado, Glaciar de los Piedras Blancas) erschwert grobes Blockwerk das Vorwärtskommen.

Einkehr: Refugio Los Troncos an der Piedra del Fraile und die Hostería El Pilar.

Unterkunft: Diverse Hostels, Pensionen, zwei Campingplätze und einige wenige Hotels buhlen um die Gunst der Besucher in Chaltén. Im Sommer kann es trotzdem schon einmal etwas eng werden, eine Reservierung von Calafate aus

ist daher durchaus sinnvoll. Auf der Tour ausschließlich auf den ausgewiesenen Campingplätzen. Kein wildes Zelten!

Hinweise: Anmeldung im Guardaparque in Chaltén.

Im Januar und Februar sind die einzelnen Zeltplätze häufig völlig überlaufen. Man sollte daher außerhalb der Hauptaison unterwegs sein.

Tipp: Für diese Tour sollte man sich mindestens eine Woche Zeit nehmen und sämtliche bei der jeweiligen Etappe beschriebenen Vorschläge für Tagesausflüge auch durchführen ...

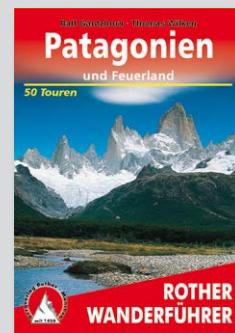
Information: Guardaparque in Chaltén oder Administration des Parks in Calafate. Die dort ausgegebene Broschüre ist als Karte völlig ausreichend.

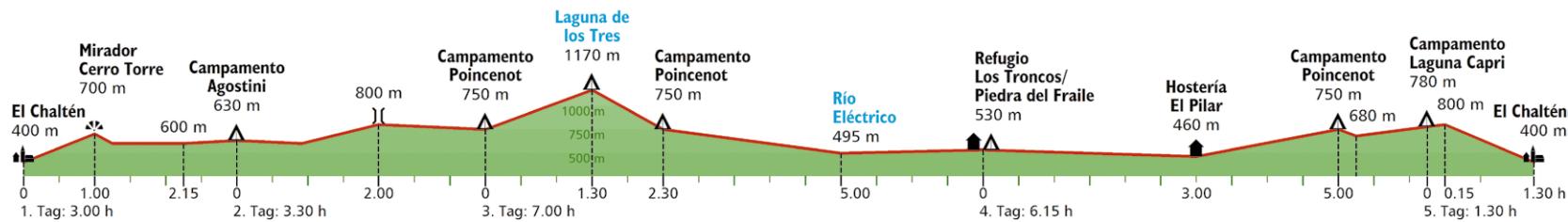
Karten: Broschüre des Parks sowie Monte Fitzroy & Cerro Torre, Zagier & Urruty Publications (World's End), 1:50.000; Patagonian South Icefield, Zagier & Urruty Publications (World's End), 1:50.000; Aoneker 1:50.000 Fitz Roy – Cerro Torre.

1. Tag: El Chaltén – Laguna Torre/Campamento Agostini (Option: Mirador Maestri)

3 Std., ca. 350 Hm Aufstieg, 100 Hm Abstieg
Oberhalb von El Chaltén, selbst aus der Ferne kaum zu übersehen, thront der braun angestrichene Hotelkomplex Los Cerros. Dort beginnt unser Weg zu den Symbolbergen Patagoniens.

Von der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Hauptstraße in El Chaltén beginnen wir ab und steigen zum Hotel Los Cerros auf. Am Eingang vorbei folgen wir der Straße nach Westen bis zu einem großen Schild am Beginn der Hügelketten, welches den Start des Wanderweges zur Laguna Torre indiziert. Steil bergauf geht es durch Steppenvegetation, nach einem weiteren Schild mit Karte tauchen auch die ersten Südbuchen auf. Man folgt dem Weg durch die Hügel und gelangt nach ca. 20 Min. zu einem ersten Aussichtspunkt, dem **Mirador Cascada Marguerita** – einem auf der gegenüberliegenden Seite des Río Fitz Roy zu sehenden kleinen Wasserfall. Der Weg windet sich weiter durch niedrige Hügelketten bis zum nächsten Aussichtspunkt, dem **Mirador Cerro Torre**. Von hier aus hat man erstmals einen Blick auf den





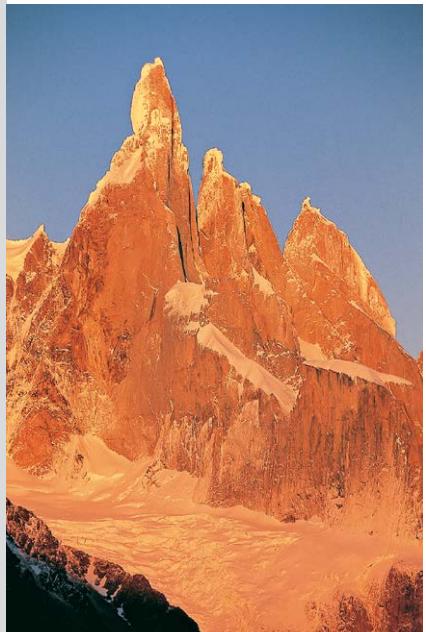
kompletten Talschluss um die Laguna Torre – oder alternativ: entsprechende Wolkenberge.

Der Weg führt nun einige Höhenmeter wieder hinunter ins Tal. Anschließend wandert man durch das an dieser Stelle weite und nahezu ebene Tal des Río Fitz Roy talaufwärts. An einigen Stellen ist der Weg, je nach Wetter, matschig und feucht. Später taucht man in den vom Sturm gebeutelten Südbuchenwald ein. An einer Wegkreuzung hält man sich nach links und erreicht parallel zum Río Fitz Roy nach insgesamt rund 3 Std. das Basislager des Cerro Torre, das sogenannte Bridwell Camp oder **Campamento Agostini**. Hier, am

Fuß der die **Laguna Torre** aufstauenden Endmoräne, schlägt man sein Zelt auf. Der See selbst, in dem sich bei gutem Wetter der Cerro Torre mit seinen Trabanten spiegelt, ist nur wenige Minuten vom Lager entfernt. Ein Sonnenaufgang hier gehört zum Schönsten, was Patagonien zu bieten hat.

Optionen: Wer noch genügend Zeit und Kraftreserven hat, der sollte vom Bridwell Camp aus das Tal des in den See kalbenden Glaciar Torre erkunden. Dazu steigt man auf der alten Endmoräne in Richtung Norden bzw. später Westen auf. Nach rund 30 Min. erreicht man die zwischen einigen Bäumen versteckte Biwakhütte des **Campamento Ma-**

Für Kletterer der höchste Himmel auf Erden: Cerro Torre.



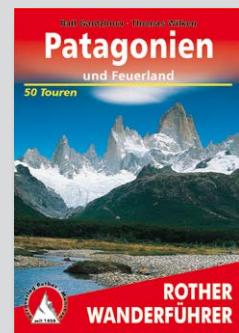
estri. Sie dient als Notunterkunft, Zelten darf man hier nicht. Hinter dem Maestri Camp geht es aus dem Wald heraus und man kann auf Pfadspuren parallel zum schottrigen Hang noch ein wenig weiter talaufwärts wandern. Unangenehmer Schutt und Steinschlag beenden jedoch zumeist weitere Erkundungsvorstöße in Richtung Cerro Torre. Die Gehzeit ist variabel, je nach Lust und Wetter ...

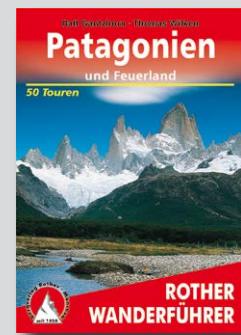
Wer einen Gurt dabei hat, kann auch über die Tirolesa (Seilbrücke) am Beginn des Río Fitz Roy zu dessen Südufer queren. Dort trifft man auf Wegspuren, die oberhalb des Südufers der Laguna Torre schlussendlich auf den Torre-Gletscher leiten. Dieser Weg dient den Bergsteigern als Zustieg zu den Westwänden des Fitz Roy und seinen Trabanten bzw. der Torre-Gruppe. Für uns »normale« Wanderer ist spätestens im Spaltenlabyrinth des **Glaciar Grande** Schluss.

2. Tag: Laguna Torre – Río Blanco/Campamento Poincenot (Option: Laguna Sucia): 3:00 Std., 200 Hm Aufstieg, knapp 100 Hm Abstieg

»Abschied tut weh«, speziell von so einem Traumplatz wie der Laguna Torre. Man wandert zunächst auf demselben Weg zurück in Richtung El Chaltén. Nach knapp 1 Std. gelangt man an eine Wegkreuzung, wo nach links der Weg zum Río Blanco ausgeschildert ist. Auf diesem steigt man durch Wald einige Meter aufwärts, bis man nach rund einer weiteren Stunde die **Laguna Hija** erreicht. Parallel zu diesem See und auch zum nächsten, der **Laguna Madre**, geht es weiter nach Norden. Dabei sollte man, auch wenn es aufgrund des jetzt zunehmend ins Blickfeld rückenden Klotz des Fitz Roy schwerfällt, den Blick nicht gänzlich vom Weg nehmen, da dieser hier an einigen Stellen extrem sumpfig ist und so manche Variante durch dichtes Geesträuch führt.

Hinter der Laguna Madre trifft man auf den direkt von Chaltén heraufführenden Wanderweg. Man hält sich hier wiederum nach links und erreicht nach einer Bachquerung und einer sich daran anschließenden sandigen Ebene das inmitten des Waldes gelegene **Campamento Poincenot**. Hier, am Ostufer des **Río Blanco**, schlägt man sein Zelt auf.





Option: Neben der Laguna de los Tres (siehe 3. Tag) kann man vom Campamento Poincenot auch einen Ausflug zur **Laguna Sucia** unternehmen. Dazu quert man den Río Blanco in Richtung Laguna de los Tres und biegt dann gleich nach links ab. Auf deutlich sichtbaren Wegspuren geht es parallel zum Río Blanco bachaufwärts. Nach ca. 30 Min. blockiert eine Felswand den Weiterweg. Hier rechts hoch und auf der anderen Seite wieder runter. Über Moränenischotter (auf Steinmänner achten!) geht es bis zum See, wo man den Bach auch gut queren kann.

3. Tag: Campamento Poincenot – Laguna de los Tres – Refugio Los Troncos (Option: Paso del Cuadrado): 7 Std., 460 Hm Aufstieg, 680 Hm Abstieg

Pflichtausflug vom Campamento Poincenot ist die direkt unterhalb der Ostwand des Fitz Roy gelegene Laguna de los Tres. Wer scharf auf bunte Bilder ist, wird da wohl zum Sonnenaufgang hinaufsteigen müssen. Vom Camp hält man sich nach Westen und quert den an dieser Stelle reißenden Río Blanco auf einer Brücke. Hinter der Brücke geht es kurz in den Wald hinein und dann nach links (geradeaus zur Piedra del Fraile). Nach ca. 300 m passiert man das ehemals von Kletterern bevölkerte Campamento Río Blanco, heute befindet sich dort ein Unterstand des Nationalparks. Am Camp vorbei steigt man nun einen zunehmend steileren und stark erodierten Pfad bergan. In Kehren windet er sich nach oben, zum Teil unangenehm steil und schotterig. Nach rund 1 Std. erreicht man die Moräne oberhalb der **Laguna de los Tres**, in der sich bei gutem Wetter der übermächtig oberhalb aufragende Fitz Roy spiegelt. Rückweg wie Hinweg.

Zurück am Campamento Poincenot folgt dann zwischen Río Blanco und Río Eléctrico ein relativ unangenehmes Teilstück, da der auf der Westseite des Río Blanco verlaufende Pfad beständig über loses Geröll führt. Man überquert zunächst erneut den **Río Blanco** und hält sich nun auf dem nach Norden führenden Weg. Dieser leitet bald hinunter in das Bachbett des Río Blanco und damit über viel Schotter. Nach rund 1 Std. gilt es, den Abfluss des Piedras-Blancas-Gletschers zu queren, der hier zwischen riesigen Blöcken seinen Weg gurgelnd in die Tiefe gefunden hat. Der **Glaciar de las Piedras Blancas** ist ein vom Hauptgipfel des Fitz Roy herabziehender spektakulärer Hängegletscher, der bis in einen kleinen See kurz oberhalb des Weges fließt. Pfadspuren führen hinauf zum See – ein geeigneter Platz für eine Brotzeit. Auf dem Hauptweg geht es weiter ohne Orientierungsschwierigkeiten nach Norden und man erreicht nach ca. 2,5–3 Std. die Weggabelung am Río Eléctrico zur Piedra del Fraile. Man biegt hier links ab und wandert in rund 2 Std. durch einen wunderschönen Wald zur privaten Hütte **Los Troncos** an der **Piedra del Fraile**.

Auch wenn der nachfolgende Hinweis eigentlich überflüssig sein sollte, möchten wir es trotzdem noch einmal an dieser Stelle wiederholen: Der ge-

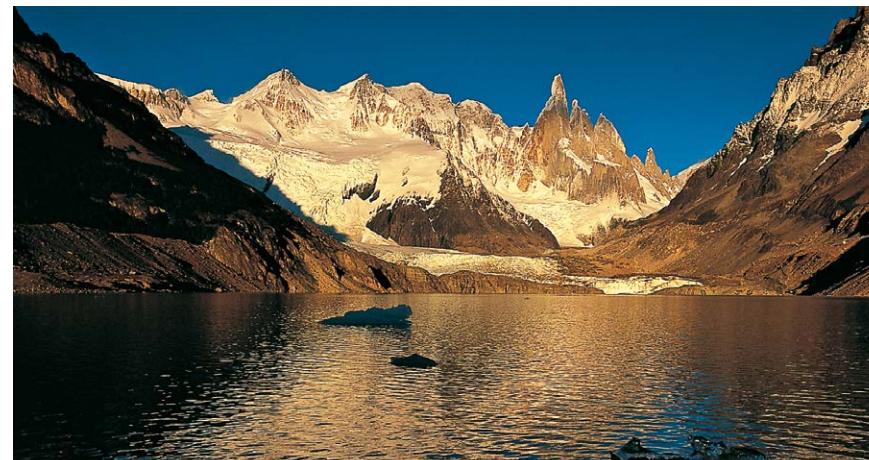
samte Bereich nördlich des Piedras-Blancas-Gletschers ist Privatgelände und man sollte sich dementsprechend zurückhaltend verhalten, also insbesondere nicht irgendwo wild zelten!

Option: Eine empfehlenswerte Tageswanderung führt von der Piedra del Fraile zum **Paso del Cuadrado**, ein 1750 m hoher Übergang zur Westwand des Fitz Roy. Der Aufstieg beginnt direkt südlich der Piedra del Fraile und führt ziemlich steil zwischen zwei markanten Bächen nach oben. Im unteren Teil fallen zahlreiche Feuerbüsche (Notro) ins Auge, deren Blüten, wie der Name schon sagt, im Dezember feuerrot leuchten. Nach ca. 1 Std. wird der Weg etwas flacher und man hat erstmals einen Blick in die Nordwände von Fitz Roy, Aguja Mermoz und Aguja Guillaumet. Hier hält man sich kurzfristig etwas weiter rechts, bevor es dann wieder in Kehren ansteigend geradeaus hochgeht. Über loses Geröll erreicht man nach insgesamt ca. 3 Std. die Endmoräne eines kleinen Gletschers (Piedra Negra, Biwakplatz). Um auf den Pass selbst zu gelangen, muss man zunächst die Endmoräne des Gletschers nach Westen queren, anschließend geht es über ein Schneefeld bis zu der südlich eines markanten quadratischen Felsens gelegenen Scharte. Der Rückweg erfolgt auf demselben Weg. Gehzeit hin und zurück ca. 5,5 Std., knapp 1000 Hm.

4. Tag: Refugio Los Troncos/Piedra del Fraile – Hostería El Pilar – Laguna Capri: 6:15 Std., knapp 400 Hm Aufstieg, 150 Hm Abstieg

Von der Piedra del Fraile wandert man auf breitem Weg zurück bis zur Wegkreuzung. Hier geht man nicht nach rechts und damit zurück zum Camp

Schönheit, die sprachlos macht: Sonnenaufgang an der Laguna Torre.





El Chaltén – die »nationale Hauptstadt des Trekkings«.

Der Weiterweg führt nun von der Hostería parallel zum Ostufer des Río Blanco in den Wald hinein. Leicht ansteigend gewinnt man inmitten eines Märchenwaldes nach und nach an Höhe, ab und zu eröffnet sich dabei auch ein Blick auf die gegenüberliegende Gruppe des Fitz Roy. Dieser Pfad ist, auch wenn es auf den ersten Blick so scheint, als wäre er nahezu identisch mit dem auf dem Westufer des Río Blanco verlaufenden Hinweg, deutlich schöner. Rund 2 Std. nach dem Aufbruch von der Hostería El Pilar erreicht man den Hauptweg zwischen Chaltén und dem Río Blanco.

Hier muss man sich entscheiden, ob man nochmal in dem nur wenige Meter entfernten Campamento Poincenot übernachten möchte oder weiter bis zur Laguna Capri läuft. Mehr Abwechslung bietet auf jeden Fall die Laguna Capri. Dazu folgt man dem Hauptweg in Richtung Chaltén. Nach einer Bachquerung gelangt man zu der bereits bekannten Wegkreuzung, wo es nach rechts in das Tal des Cerro Torre geht. Weiter geradeaus erreicht man leicht ansteigend nach rund 1,5 Std. den beschriebenen Abzweiger zur **Laguna Capri**. Direkt am See befindet sich ein idyllisch gelegener Zeltplatz.

5. Tag: Lag. Capri – El Chaltén: 1.30 Std., kaum Aufstieg, 400 Hm Abstieg
Nach all den Schönheiten vorher ist der Weg heute kurz und schmerzfrei. Von der Laguna Capri kehrt man zurück auf den Hauptweg und biegt rechts ab. Von einem Aussichtspunkt genießt man den vorerst letzten Blick zum Fitz Roy und wandert dann durch Südbuchenwald hinunter in das Tal des Río de las Vueltas. Nach rund 1–1,5 Std. gelangt man an die Straße. Hier biegt man nach rechts ab und läuft parallel zu ihr in 30 Min. zurück nach **El Chaltén**.

Traumziel der Alpinisten aus aller Welt: der Fitz Roy und seine Trabanten.

entnommen aus dem
Rother Wanderführer Patagonien und Feuerland
von Ralf Gantzhorn und Thomas Wilken
ISBN 978-3-7633-4396-6

